

Velo- und Fussgängerbrücke Malters

1. Verkehrssicherheit – Schutz für unsere Kinder und alle Verkehrsteilnehmenden

a) Gefährliche Ausgangslage

Die Bevölkerung und die Industrie in Malters wachsen, Kinder werden früher eingeschult, die Verkehrsmittel sind vielfältiger geworden. Ob Auto, Velo, Kickboard oder Fussgänger. Wir alle sind auf sichere Verkehrswege angewiesen. Es braucht Massnahmen:

- Die Ausfahrt der Schnellstrasse und die Kantonsstrasse K10 weisen ein hohes Verkehrsaufkommen und hohe Geschwindigkeiten auf.
- Kinder und Jugendliche müssen heute stark befahrene Strassen queren.
- Komplexe Verkehrssituationen erhöhen das Risiko von Fehlentscheidungen.
- Besonders zu Schulbeginn und Schulschluss entstehen kritische Situationen, aber auch der Weg in den Sportclub ist mit Velo oder zu Fuss nicht sicher.

Kinder und Jugendliche sind im Strassenverkehr weniger routiniert, reagieren spontaner und können Geschwindigkeiten schlechter einschätzen. Sie brauchen besonderen Schutz.

b) Klare Trennung der Verkehrsströme

Eine einfache, barrierefreie Brücke für den Velo- und Fussverkehr schafft kostengünstige Sicherheit und:

- eine konsequente Trennung zwischen motorisiertem Verkehr und Langsamverkehr
- eine konfliktfreie Querung von K10 und Kleiner Emme
- eine deutliche Reduktion potenzieller Unfallpunkte

Eine einfache Brücke über die kleine Emme ist eine kostengünstige Lösung mit langfristiger Wirkung

c) Sicherheit auch im Interesse der Wirtschaft

In Malters ist die Industrie in den letzten Jahren gewachsen.
Damit nimmt auch der Lieferverkehr zu – inklusive Lastwagen und Schwerverkehr.

- Mehr Lastwagen bedeuten längere Bremswege und grössere Schäden bei Unfall mit Fuss- und Veloverkehr.
- Mischverkehr zwischen Kindern und Schwerverkehr erhöht das Risiko erheblich.
- Eine Brücke entlastet die Strasse von konflikträchtigen Querungen und sorgt für klare Verkehrsführung.
- Weniger heikle Situationen bedeuten weniger Unfallrisiken, weniger Haftungsfragen und einen reibungsloseren Verkehrsfluss für ihre Fahrer.

Eine sichere und störungsfreie Verkehrsführung ist auch im eigenen Interesse der Unternehmen.

d) Unfallprävention – Nicht warten, bis noch etwas passiert

- Jede vermiedene Gefahrenstelle senkt langfristig das Unfallrisiko. Und in der Vergangenheit gab es bereits schlimme Ereignisse, die in Zukunft vermieden werden müssen.
- Prävention ist günstiger als Unfallfolgekosten (medizinisch, sozial, wirtschaftlich).
- Eine sichere Infrastruktur schützt nicht nur Kinder, sondern auch ältere Menschen und Velofahrende und auch für Autofahrende wird die Fahrt erleichtert.

Sicherheit ist eine Kernaufgabe der Gemeinde.

2. Lebensqualität – Mehr als nur eine Verbindung

a) Dorf und Schul-/Sportareal wachsen zusammen. Die Brücke verbindet:

- Dorfzentrum
- Wohnquartiere südlich der Kleinen Emme
- Primarschulhaus
- Sportanlagen

**Der Schul- und Sportbereich wird sich künftig weiterentwickeln und wachsen.
Eine sichere und direkte Verbindung ist daher eine Investition in die Zukunft von Malters.**

b) Förderung des Langsamverkehrs

- Mehr Menschen bewegen sich zu Fuss oder mit dem Velo.
- Kinder gewinnen Selbstständigkeit.
- Eltern müssen weniger Fahrdienste übernehmen.
- Weniger Kurzstrecken-Autofahrten entlasten das Dorf.

Das stärkt Umwelt, Gesundheit und Zusammenleben.

c) Mehr Begegnung – weniger Verkehrsdruck

Eine sichere Verbindung:

- schafft Raum für Begegnung
- erhöht die Aufenthaltsqualität
- reduziert Stresssituationen im Strassenverkehr
- entlastet neuralgische Verkehrspunkte

Ein Dorf mit sicheren Wegen ist ein attraktives Dorf.

3. Vorausschauende Planung statt späterer Korrekturen – Jetzt ist der richtige Moment

- Infrastruktur soll langfristig gedacht werden.
- Wachstum im Schul- und Sportbereich braucht sichere Zugänge.
- Im Rahmen der Hochwasserschutzprojekte bestehen Synergien für eine effiziente Umsetzung.

Jetzt zu planen bedeutet, später keine teuren Notlösungen bauen zu müssen. Synergien mit Hochwasserschutzbauten können genutzt werden.

4. Fazit

Die Velo- und Fussgängerbrücke ist:

- eine Investition in die Sicherheit
- ein Beitrag zur Lebensqualität
- eine Stärkung des Langsamverkehrs
- ein Zukunftsprojekt für Malters

Sichere Wege sind kein Luxus – sie sind Verantwortung.

Antrag an den Gemeinderat:

Für ein sicheres, lebenswertes und zukunftsorientiertes Malters fordern wir die Budgetierung von 80'000 CHF für eine Studie, die technische Fragen und Kosten einer (z.B. Stahlkonstruktion) klärt, inklusive einer Visualisierung.

Zur Allianz Brücke Malters gehören Vertreter:innen verschiedener Vereine (Kreis Junger Eltern, etc.) Parteien (FDP, GLP, SP), Interessengruppen (IGM) sowie Bürgerinnen und Bürger von Malters.